Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Donnerstag den 11. Juni 1857. Nr. 266

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 10. Juni. Der heutige „Moniteur" meldet, daß der Staatsminister Fould nach London gereist ist.

Paris, 10. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93⅛ ex div. gemeldet. Das Gerücht, die Bank werde das Diskonto reduziren, versetzte die Börse in eine günstige Stimmung. Die 3pCt. eröffnete zu 67, 85, stieg auf 68, 15 und schloß bei lebhaften Umsätzen und in fester Haltung zur Notiz. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93⅛ eingetroffen. Schluß-Course:

3pCt. Rente 68, 10. 4½pCt. Rente 91, 80. Credit-Mobilier-Aktien 1170. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier 25¾. Silber-Anleihe 90. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 635. Lombard. Eisenbahn-Aktien 627. Franz-Joseph 490.

London, 10. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Silber 61¾ bis 61⅛. — Consols ex div. 93⅛. 1pCt. Spanier 25¼. Mexikaner 22¼. Sardinier 88½. 5pCt. Russen 108½. 4½pCt. Russen 97½. Lombard. Eisenbahn-Aktien —.

Der fällige Dampfer „Queen of the South" ist aus Newyork eingetroffen.

Wien, 10. Juni, Mittags 12¾ Uhr. Fonds und Loose fest, Staats-Eisenbahn-Aktien begehrt.

Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 83⅛. 4½pCt. Metalliques 73⅛. Bank-Aktien 1004. Bank-Inter.-Scheine —. Nordbahn 195½. 1854er Loose 111¼. National-Anl. 84½. Staats-Eisenbahn-Aktien 198. Credit-Aktien 232. London 10, 12. Hamburg 77¼. Paris 121⅞. Gold 7¾. Silber 5½. Elisabetbahn 100½. Lombard. Eisenbahn 111½. Theißbahn 100½. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 10. Juni, Nachm. 2½ Uhr. Oesterreichische Credit- und Staatsbahn-Aktien, so wie darmstädtische Bank-Aktien und 4pCt. 250-Gulden-Loose merklich höher. Schluß-Course:

Wiener Wechsel 113½. 5pCt. Metalliques 78½. 4½pCt. Metalliques —. 1854er Loose 105⅝. Oesterr. National-Anleihe 80¼. Oesterr. Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 225. Oesterr. Bank-Antheile 1142. Oesterr. Credit-Aktien 183. Oesterr. Elisabetbahn 197½. Rhein-Nahe-Bahn 86¼.

Hamburg, 10. Juni, Nachm. 2 Uhr. Börse sehr geschäftslos. — Schluß-Course:

Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 118¼. Oesterreichische Eisenb.-Aktien —. Vereinsbank 100¼. Norddeutsche Bank 94¾. Wien —.

Hamburg, 10. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco und ab auswärts fest, wenig am Markt. Roggen loco fest, ab Königsberg 120pfd. pro Juli 75 einzeln zu bedingen. Oel loco 32, pro Herbst 31¼, pro Frühjahr 30¾. Kaffee fest. 8000 Sack Santos und Rio umgesetzt.

Liverpool, 10. Juni. [Baumwolle.] 12,000 Ballen Umsatz. Preise 1/16—⅛ höher als am vergangenen Freitag.

Preußen.

Berlin, 10. Juni. [Amtliches.] Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem General-Post-Direktor Schmückert zu Berlin den rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub, und dem kaiserlich österreichischen Obersten und General-Konsul in Belgrad, Radosavlievic Ritter v. Posavina, den rothen Adler-Orden 3ter Klasse, so wie dem Kuchenbäcker Johann Karl Schütz zu Schroda im Regierungsbezirk Posen, das allgemeine Ehrenzeichen, und dem Unteroffizier Wilhelm Brukmann im 3ten Bataillon (Düsseldorf) 4ten Garde-Landwehr-Regiments, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Kommandanten von Köln, General-Major v. Gansauge, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Großherzogs von Sachsen-Weimar königl. Hoheit ihm verliehenen Kommandeur-Kreuzes erster Klasse des Haus-Ordens vom weißen Falken; so wie dem Seconde-Lieutenant a. D. und Zahlmeister Schenck beim 8ten Kürassier-Regiment, zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes zweiter Klasse dieses Ordens zu ertheilen.

(Gesetz vom 13. Mai 1857 — betreffend die außerordentlichen Geldbedürfnisse der Militärverwaltung für das Jahr 1856 und deren Deckung aus dem durch das Gesetz vom 20. Mai 1854 (Gesetzsammlung S. 313) bewilligten extraordinairen Kredit, so wie die weitere Verwendung des Restbestandes dieses Kredits.) **Wir Friedrich Wilhelm,** von Gottes Gnaden König von Preußen &c. &c. verordnen, mit Zustimmung beider Häuser des Landtages Unserer Monarchie, was folgt:

§ 1. Unser Kriegsminister wird ermächtigt, aus dem durch das Gesetz vom 20. Mai 1854 (Gesetz-Sammlung S. 313) ihm bewilligten Kredit der dreißig Millionen Thaler, außer den in Folge dieses Gesetzes und des Gesetzes vom 7. Mai 1855 (Gesetz-Sammlung S. 269) darauf angewiesenen Ausgaben für die außerordentlichen Bedürfnisse der Militärverwaltung für die Jahre 1854 und 1855 auch die im Jahre 1856 entstandenen derartigen Bedürfnisse der Militärverwaltung bestreiten und den Gesammtbetrag dieser Verwendungen für die Jahre 1854, 1855 und 1856, nach Abzug der darauf in Anrechnung zu bringenden Rückeinnahmen, bis auf Höhe von 14,205,167 Thaler in Rechnung stellen zu lassen.

§ 2. Von dem nach Abzug der im § 1 gedachten Ausgaben sich ergebenden Bestande des vorerwähnten Kredits, welcher nach § 2 des Gesetzes vom 7. Mai 1856 (Gesetz-Sammlung S. 402), insoweit, als darüber nicht anderweitig im Wege des Gesetzes verfügt wird, zu den Kosten des Baues der Kreuz-Küstrin-Frankfurter-Eisenbahn und der Saarbrücken-Trier-Luxemburger-Eisenbahn bestimmt ist, werden dem Finanzminister überwiesen, und zwar:

1) zur Deckung des Defizits im Staatshaushalte aus den Jahren 1854 und 1855 = 4,700,774 Thlr.
   Vier Millionen siebenmal hunderttausend siebenhundert vierundsiebenzig Thaler;
2) zur Erhöhung des Betriebsfonds der General-Staatskasse auf den Betrag von fünf Millionen Thaler = 2,324,798 Thaler,
   Zwei Millionen dreimal hundert vierundzwanzigtausend siebenhundert achtundneunzig Thaler, und
3) zur Bestreitung der Kosten, welche die Beibehaltung der dreijährigen Dienstzeit bei allen Waffen erfordert, für die Zeit vom 1. Oktober 1856 bis Ende des Jahres 1857 = 1,173,938 Thlr.,
   Eine Million einmal hundert dreiundsiebenzigtausend neunhundert achtunddreißig Thaler.

§ 3. Die Ausführung dieses Gesetzes wird dem Finanzminister und dem Kriegsminister übertragen.

Urkundlich unter Unserer höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem königlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 13. Mai 1857.

(L. S.) **Friedrich Wilhelm.**

(Gesetz vom 25. Mai 1857 — betreffend das Verbot der Zahlungsleistung mittelst ausländischer Banknoten und ähnlicher Werthzeichen.) **Wir Friedrich Wilhelm,** von Gottes Gnaden, König von Preußen &c. &c. verordnen, mit Zustimmung beider Häuser des Landtages unserer Monarchie, was folgt:

§ 1. Ausländische Banknoten oder sonstige, auf den Inhaber lautende, unverzinsliche Schuldverschreibungen ausländischer Korporationen, Gesellschaften oder Privaten dürfen, ohne Unterschied des Münzfußes, auf welchen sie lauten, oder des Betrages, zu dem die einzelnen Stücke ausgefertigt sind, zu Zahlungen nicht gebraucht werden. Der Umtausch solcher ausländischer Werthzeichen gegen preußisches oder anderes im gemeinen Verkehr zugelassenes Geld unterliegt diesem Verbot nicht.

§ 2. Wer dergleichen ausländische Werthzeichen (§ 1) zur Leistung von Zahlungen, dem vorstehenden Verbot zuwider, ausgiebt oder anbietet, wird mit einer polizeilichen Geldbuße bis zu 50 Thlr. bestraft.

§ 3. Das gegenwärtige Gesetz tritt mit dem 1. Januar 1858 in Kraft. Dasselbe kann im Wege königlicher Verordnung für einzelne Landestheile außer Anwendung gesetzt werden.

Urkundlich unter Unserer höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem königlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 25. Mai 1857.

(L. S.) **Friedrich Wilhelm.**

von Manteuffel. von der Heydt. Simons. von Raumer.
von Westphalen. von Bodelschwingh. von Manteuffel II.
Für den Kriegsminister: von Hann.

Dem Maschinen-Fabrikanten Leonhard in Berlin ist unter dem 8. Juni 1857 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Maschine zum Gießen von Kugeln, insoweit dieselbe in ihrer ganzen Zusammensetzung für neu erkannt worden ist, und ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden. — Dem Karl Maret in Berlin ist unter dem 8. Juni 1857 ein Einführungs-Patent auf eine Nähmaschine in der durch Zeichnung und Beschreibung nebst Modell nachgewiesenen Zusammensetzung und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden. — Dem Zöglinge des königlichen Gewerbe-Instituts G. Simony zu Berlin ist unter dem 8. Juni 1857 ein Patent auf einen Zirkel zum Zeichnen von Hypocykloiden, Epicykloiden und Kreis-Evolventen, behufs Darstellung der Form der Radzähne, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preuß. Staats ertheilt worden.

Berlin, 9. Juni. [Projekt einer städtischen Hypotheken-Bank.] Zu der auf heute Abend in dem Mäderschen Saal eingeladenen Versammlung berliner Hauseigenthümer zur Gründung einer Hypothekenbank hatten sich von den 10,000 Grundbesitzern Berlins mehr als 80 eingefunden. Dr. Loevinson, von welchem die Einladung ausgegangen war, eröffnete die Versammlung durch Hinweisung auf die zahlreichen Schwierigkeiten, welche sich bisher der Realisirung der seit 15 Jahren angestrebten Gründung eines Pfandbrief-Instituts für Berlin entgegengestellt haben. Er erkennt das wesentliche Henderniß in dem Umstande, daß die zeitherigen Projekte sämmtlich von dem Prinzip der Bepfandbriefung ausgegangen seien. Ein Plan, durch welchen er den Bedürfnissen der Grundbesitzer Berlins Abhilfe gewähren zu können glaubt, geht von einem andern Prinzip aus. Derselbe bezweckt die Gründung einer Assoziation, die keiner staatlichen Genehmigung bedarf, und welche von allen den Bedenken frei sein werde, an welchen frühere Bestrebungen gescheitert seien. Die Form, unter welcher diese Vereinigung sich bilden solle, sei die einer Kommanditgesellschaft. Seinen Plan will der Redner einem aus der Versammlung zu bildenden Vertrauenskomite detaillirt vorlegen, das Komite soll dann einer demnächst zu berufenden Versammlung berichten. Die Versammlug, welche die Nothwendigkeit anerkannte, eine Hypothekenbank zur Förderung des Real-Kredits der Hauptstadt zu gründen, wählte aus den Herren Heyl, H. N. Neumann, Partikulier Schröder, Prince-Smith, Schildknecht und Assessor Wache ein Komite, das in Verbindung mit den Urhebern und Unternehmern des Planes, den Herren Dr. Loevinson, Sabath, Eselbach und noch zwei anderen Hauseigenthümern den von Dr. Loevinson vorzulegenden Plan prüfe und begutachte.

Nach den Andeutungen, die Herr Dr. Loevinson der Versammlung über seinen Plan gab, dürfen die Mitglieder der Association, ohne daß sie ihrerseits irgend ein Opfer zu bringen haben, auf eine Dividende von 15 Prozent zählen. Außerdem theilt Dr. Loevinson noch mit, sein Plan sei so einfach und finanziell wie administrativ so wenig komplizirt, daß die nach demselben zu konstituirende Hypothekenbank schon nach wenigen Monaten ihre Wirksamkeit werde eröffnen können. (B. u. H. Z.)

Berlin, 10. Juni. Aus Karlsruhe trifft die Nachricht von dem vorgestern daselbst erfolgten Ableben des Geheimenrath Nebenius ein.

In Frankfurt fand vorgestern die Generalversammlung des Vereins deutscher Feuerversicherungsanstalten und eine Versammlung süddeutscher Papierfabrikanten statt. Die letztern faßten nach dem Vorgange der im vorigen Monate in Stettin versammelt gewesenen norddeutschen Fabrikanten mit Rücksicht auf die gestiegenen Hadernpreise und Arbeitslöhne den Beschluß, die Papierpreise nach Maßgabe der Qualität des Fabrikats um 10, 15 und 20 Thlr. zu erhöhen. (B.- u. H.-Z.)

— Durch eine telegraphische Depesche aus Triest hat Alexander von Humboldt die freudige Nachricht erhalten, daß zwei der Gebrüder Schlagintweit, Herrmann und Robert, am 8. Juni in gedachtem Hafen angekommen sind und am 17. in Berlin einzutreffen gedenken. Dr. Adolph Schlagintweit ist noch in Indien verblieben. Alle Theile des geognostischen, meteorologischen, geographischen und magnetischen Wissens haben von der unbegrenzten Thätigkeit dieser erfahrenen und kenntnißvollen Reisenden eine ausgezeichnete Erweiterung zu erwarten.

C. **Rawitsch,** 9. Juni. [Zur Tagesgeschichte.] Am 4. d. Mts beendete seine irdische Laufbahn der königliche Hauptmann a. D. Friedrich Wilhelm Reimnitz im 70. Jahre seines Lebens. Als preußischer Offizier hat er in den glorreichen Jahren 1813—15 die Feldzüge mitgemacht. In Würdigung seiner dem Staate geleisteten Dienste, wurde er 1832 zum Hauptmann befördert. Zur Zeit der Mobilmachung 1850 einberufen, erschien er muthig, kampfgerüstet, mit Gott für König und Vaterland. Seit 1835 bis kurz vor seinem Tode war er Bureau-Assistent bei dem hiesigen königl. Kreis-Gerichte und hat sich in dieser Stellung, wie in allen Kreisen, in denen er sich bewegte, durch sein gutmüthiges und anspruchloses Wesen Liebe und Achtung zu erwerben gewußt, die sich bei dessen Leichenbegängniß kund gaben. *) Nachdem es fast durch 6 Wochen bei uns nicht geregnet hatte, und die Vegetation in einer traurigen Mattigkeit zu verwelken drohte, sind unsere Fluren, gestern und heute, durch einen sehr eindringlichen Regen erquickt und wohlthätig erfrischt worden.

Der hiesige Magistrat hat im Interesse des hiesigen geschäfts- und gewerbetreibenden Publikums Veranlassung genommen, die oberschlesische Eisenbahn-Direktion mit dem Gesuche anzugehen, eine Aenderung des bisherigen Fahrplanes von hier nach Breslau möglicherweise eintreten zu lassen. Bekanntlich wird der eine Zug Vormittags um 11 Uhr und der andere Abends 8 Uhr von hier nach Breslau abgelassen. Beide Züge fallen in eine unsern Bewohnern für ihren kommerziellen Verkehr äußerst ungünstige Zeit. Denn der Morgenzug kommt in einer Zeit nach Breslau, während welcher in Geschäfts- und Amtsverhältnissen eine Pause stattfindet, und da er um 3 Uhr wieder die Herreise antritt, so ist der Aufenthalt viel zu beschränkt, um diesen Zug benutzen zu können. Der Abendzug kommt um 10 Uhr in Breslau an und zwingt unsere Geschäftsleute zu einem kostspieligen Nachtquartier daselbst. Ginge aber des Morgens um 6 Uhr ein Zug von hier nach Breslau ab und Abends etwa um 8 Uhr von dort zurück, dann wäre unserem an Verkehr umfangreichen Orte vollkommen Rechnung getragen und eine Steigerung der Frequenz der betreffenden Bahn eine sichere Folge. Die betreffende Direktion soll sich dieser Vorstellung geneigt gezeigt und die Absicht zu erkennen gegeben haben, nach genauerer Erwägung der Sachlage, einen Lokalzug von Lissa nach Breslau einrichten zu lassen.

Von glaubhafter Seite wird mir die Mittheilung gemacht, daß der Oberst-Lieutenant unseres Füsilier-Bataillons v. Lüttitz, seinen Abschied aus dem Militärdienst zu nehmen beabsichtigt.

C. **Chodziesen,** 9. Juni. Seit dem 30. v. M. weilt in hiesiger Stadt die Gesellschaft Jesu, die aus 5 Missionairen, 2 Deutschen und 3 Polen, zusammengesetzt ist. Der feierliche Akt ihrer Mission wurde mit einer Vesper eröffnet, bei der unser Propst in einer sehr ergreifenden polnischen und deutschen Rede, sein Kirchenamt für die Dauer deren Anwesenheit bei uns in die Hände der Patres legte. — Pater Harder hielt in bekannter Beredtsamkeit einen von tausenden von Zuhörern mit wahrhafter Begeisterung aufgenommenen Vortrag, über das Dasein und die Werke Gottes. Die zu verschiedenen Tageszeiten sich mehrfach wiederholenden Gottesdienste werden unter freiem Himmel auf dem von schattigen Bäumen umgebenen katholischen Kirchhof abgehalten, in dessen Mitte ein improvisirter Altar, eine Kanzel und Orgel errichtet worden sind. Am 6. d. Mts. langte der Erzbischof v. Przyluski aus Posen in Begleitung des Domherrn Prondzynski aus Pelplin hier an, zu dessen Empfang zahlreiche und sinnig geschmückte Ehrenpforten errichtet worden und die Schützengilden aus Uscz und der hiesigen Stadt vor den Thoren aufgestellt waren. In der Stadt bildeten die Geistlichkeit, die städtischen Behörden, die Honoratioren, die Schuljugend, Kränze und Guirlanden tragend, ein Spalier, wodurch der Kirchenfürst bis zum Kirchplatze den Weg zu Fuß zurücklegte, wo er alsdann eine deutsche und polnische Anrede, an die nach ungefährer Schätzung sich auf 4000—5000 belaufende Menschenmenge richtete. Die Notabilitäten aus der Stadt und Umgegend, der königl. Kreis-Landrath Graf v. d. Golz waren hierher geeilt, um den hohen Gast zu begrüßen, der von diesem empfangen sichtlich gerührt schien. Unsere freudig aufgeregte und bewegte Stadt harte sich zu diesem außerordentlichen Tage so festlich geschmückt, wie es seit undenklichen Jahren nicht dagewesen ist.

Stralsund, 8. Juni. Prinz Adalbert ist heute gegen Abend hier eingetroffen, um von hier aus eine Besichtigung des jasmunder Boddens vorzunehmen, woselbst bekanntlich seit längerer Zeit ein passendes Terrain zur Anlage eines befestigten Kriegshafens ausersehen ist. Da in der unmittelbaren Nähe des projektirten Hafens die Kommunikationsmittel sich noch in einem sehr untergeordneten Zustande befinden, dürfte die Verbesserung resp. Chaussirung der dorthin führenden Hauptstraßen jedenfalls das nächste Erforderniß vor dem Beginne des Baues sein. Ein Wasserweg von unserem nördlichen Fahrwasser aus ist übrigens bereits vorhanden, und besitzt derselbe zum Theil eine nicht unbedeutende Tiefe. (Ostf. Z.)

Aus Westfalen, 7. Juni. Seit dem 3. d. M. findet auf dem in der Nähe der Stadt Brakel gelegenen Gute des Geheimen Regierungsraths v. Harthausen-Thienhausen eine Konferenz mehrerer Bischöfe statt. Bereits sind dort eingetroffen: die Bischöfe von Paderborn und Hildesheim, der Weihbischof von Köln und der Fürst Gagarin, denen sich in den nächsten Tagen, wie sicher verlautet, die Bischöfe von Münster und Mainz zugesellen werden. Die Ursache dieser Zusammenkunft ist nicht bekannt, und daher kann es nicht fehlen, daß im Publikum die verschiedenartigsten Gerüchte darüber zirkuliren. (Westf. Z.)

Köln, 9. Juni. Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen, Höchstderen Abreise von Koblenz wir bereits erwähnt, traf gestern Nachmittag um 4 Uhr hier ein. Die hohe Frau, welche zu Deutz von dem Hrn. Grafen von Fürstenberg und von dem Stadt-Kommandanten, Herrn General-Major v. Gansauge, erwartet wurde, stieg an der kölner Seite aus und begab sich sofort zu Fuß nach dem Dome und von da wieder an den Rhein, wo sie einen Wagen bestieg und nach dem Köln-Mindener Bahnhofe fuhr. Ihre königliche Hoheit benutzte den Courierzug der Köln-Mindener Bahn zur Fortsetzung Ihrer Reise nach Münster. (K. Z.)

Deutschland.

Dresden, 10. Juni. [Ihre Majestäten der König und die Königin von Preußen] Allerhöchstwelche gestern Nachmittag nach 2 Uhr im strengsten Inkognito von Berlin hier eintrafen und von dem Bahnhofe sich direkt nach der Villa Ihrer Majestät der Königin Marie bei Wachwitz begaben, werden heute Nachmittag 5 Uhr von der (Wachwitz am linken Elbufer gegenüber liegenden) Eisenbahnstation Sedlitz aus Ihre Weiterreise nach Teplitz fortsetzen. Von Teplitz werden Se. Majestät der König sich sodann in einigen Tagen nach Marienbad begeben. (Dresd. J.)

Leipzig, 10. Juni. [Ueber den Erdstoß] am 7. Juni laufen auch heute von vielen Orten Sachsens Nachrichten ein, so aus Wurzen, wo er namentlich in dem Theile an der Mulde bemerkt wurde. In Falkenstein wurden sämmtliche Häuser erschüttert; in Grünhain, Kallenberg, Waldenburg, Mittweida, Langenleuba-Oberhain, Oederan, Stollberg, Wildbach, Schlema, Hartenstein, Stein, Langebach, Brand, Eibenstock, Johanngeorgenstadt wie im benachbarten Böhmen, Annaberg und Jöhstadt, auch in den 2 Stunden von Hof ent-

*) Auf dem evang. Kirchhofe bemerkte Ref. eine ihm auffällige Grabschrift, in der einem 1780 hier verstorbenen Bürger nachgerühmt wird, daß er ein rechter christlicher Israelit gewesen war.

fernten Orten Trogen und Zedtwitz, sowie in Naumburg, wurde der Stoß verspürt.

Sehr bestimmt wurde das Schwanken von verschiedenen Personen in einem zweistöckigen Hause in Leipzig (Naundörfchen) empfunden. Ein offenes Fenster klappte an den Rahmen ohne irgend einen Luftzug oder ohne eine andere Erschütterung. Die Personen schwankten auf ihren Sitzen, und nachdem diese Bewegung von ein paar Sekunden vorüber, konnte man sich diese überraschende Erscheinung nur durch einen Erdstoß erklären. Dasselbe nahm man in dem nahen Dorfe Möckern wahr, so daß die Leute aus den Häusern liefen. Auch in Zschocher wurde diese Erdschwankung wahrgenommen. In Wahren empfand man die schwankende Bewegung sehr fühlbar, und in Lützschena fielen schlafende Personen durch den Stoß von ihren erhöhten Lagern. (D. A. Z)

Gera, 8. Juni. [Erdbeben.] Gestern Nachmittag, wenige Minuten nach 3 Uhr, wurden wir durch eine ziemlich heftige Erderschütterung erschreckt. Da dergleichen in unserer Gegend zu dem fast Unerhörten zu zählen ist, so fand jener schütternde, von einem eigenthümlichen Rauschen in der Luft begleitete Stoß anfangs von den einzelnen Beobachtern die verschiedenartigste Auslegung; denn Jeder suchte die Entstehungsursache der Erscheinung in seiner unmittelbarsten Nähe, neben, über oder unter sich, bis sich erst später herausstellte, daß man in den verschiedensten Theilen der Stadt die gleiche Beobachtung gemacht hatte. Aus den einzelnen Mittheilungen geht hervor, daß man die Erschütterung in den Häusern und zwar in den je höhern Etagen um so merkbarer, im Freien weniger deutlich wahrgenommen hat. Der Thermometer zeigte 24 Grad R. Viele von den Besuchern des heutigen Wollmarkts melden, daß man auch in Schleiz, Triptis, Neustadt a/O., Ronneburg 2c. das Phänomen wahrgenommen hat. (Dresd. J.)

Kassel, 8. Juni. Se. k. H. der Kurfurst hat dem Freiherrn Wilhelm Karl v. Rothschild zu Frankfurt a. M. das Prädikat „Geheime Finanzrath" verliehen. (Kss. Z.)

Karlsruhe, 5. Juni. Rücksichtlich des Konkordats vernimmt man, daß die nach der getroffenen Ausscheidung dem Erzbischof zur Besetzung verbleibenden Pfarreien der Zahl nach wahrscheinlich noch weniger betragen werden, als die ihm früher bewilligten Besetzungen der in 2 bestimmten Monaten sich ergebenden Vakanzen. Die Verwaltung des Kirchen-Vermögens soll nach wie vor der Staats-Regierung unter gestatteter Mitbeaufsichtigung des Erzbischofs verbleiben. (P. Z.)

Stuttgart, 8. Juni. [Reisen höchster Herrschaften.] Diesen Morgen sind der Kronprinz und die Kronprinzessin von ihrer Villa bei Berg nach Wildbad abgereist und werden über die Dauer des Aufenthalts der heute gleichfalls dahin kommenden Kaiserin-Mutter von Rußland dort verbleiben. Der König wird diesmal seine Badekur in Baden-Baden erst im nächsten Monat beginnen und bleibt so lange in hiesiger Stadt. Daß auch der König und die Königin von Preußen, so wie der Prinz und die Prinzessin Karl von Preußen bis zu Ende dieses Monats in Wildbad eintreffen werden, ist sicher; Prinz Karl wird sein Geburtsfest in Wildbad feiern. Die preußischen Herrschaften werden jedenfalls bis zu Ankunft des Kaisers und der Kaiserin von Rußland dort verweilen. Eine Korrespondenz des „Staats-Anzeigers" aus Paris scheint darauf hinzudeuten, daß das Gerücht eines Zusammentreffens des Kaisers der Franzosen mit dem Kaiser von Rußland in Wildbad nicht ganz ohne Grund ist. Ob die höchsten Herrschaften alsdann auch Stuttgart besuchen werden, scheint noch nicht sicher; wenigstens ist bis jetzt von irgend welchen Anordnungen und Vorbereitungen im hiesigen königlichen Schlosse noch nichts bemerkbar. Doch behauptet dies ein sich fortwährend erhaltendes Gerücht wiederholt. Auch scheint die Verlängerung der Vorstellungen des königl. Hoftheaters bis in den Juli hinein, während es seit vielen Jahren stets im Juni auf 2 Monate geschlossen wurde, die Sache nicht ganz unwahrscheinlich zu machen. Seit einigen Tagen kamen viele vornehme russische Familien hier und in Kannstatt durch und nahmen meist ihren Weg nach Wildbad, das jetzt schon viele Badegäste zählt. (F. J.)

München, 8. Juni. Nach einer Depesche der „A. Ztg." aus Straßburg ist König Max heute Abend um 7¾ Uhr mit zahlreichem Gefolge daselbst eingetroffen und wird morgen die Reise über Baden fortsetzen. — Nach dem Eintreffen der Kaiserin von Rußland in Kissingen werden der König und die Königin sich zum Besuche derselben dahin begeben und nach ihrer Rückkehr von dort in Kürze nach Hohenschwangau zu einem längeren Landaufenthalt abgehen. Dann wird von der ganzen königl. Familie auf geraume Zeit Niemand hier anwesend sein. König Ludwig verbringt den Sommer und Herbst in dem reizenden Berchtesgaden, Prinz und Prinzessin Luitpold auf der Villa Amsee bei Lindau, Prinz Karl in Tegernsee, Prinz und Prinzessin Adalbert in Nymphenburg, Prinzessin Alexandra weilt bei ihrem königl. Vater, Herzog Max in Frankfurt, und seine Gemahlin die Frau Herzogin, welche sich dermalen in Wien befindet, wird von dort direkt nach Possenhofen zurückgehen. (M. Z.)

Frankreich.

Paris, 8. Juni. Das oppositionellle Wahlkomite von Paris hat sich heute Nachmittag über seine Kandidatenliste geeinigt und „Presse" und „Siècle" werden morgen die betreffende Liste veröffentlichen. Es stehen auf derselben: 1) Hr. v. Laboulaye, Mitglied des Institutes und Redakteur des „Journal des Debats", Orleanist von stark liberaler Färbung; 2) Bethmont, Advokat und Minister unter Cavaignac; 3) Havin, Direktor des „Siècle" und ehemaliger Präsident der Konstituante; 4) Carnot, Minister unter Cavaignac; 5) Alfred Darimon, der bekannte Oekonomist und Redakteur der „Presse"; 6) General Cavaignac; 7) Vavin und 8) Ferdinand de Lasteyrie, ehemaliger Abgeordneter; 9) Goudchaux, Finanzminister der provisorischen Regierung; 10) E. Olivier, Advokat, Generalkommissar der provisorischen Regierung. Diese Liste enthält Namen von allen Männern der liberalen Partei, von Herrn Laboulaye bis zu dem letztgenannten Herrn Olivier, welcher der äußersten demokratischen Richtung angehört. Was General Cavaignac anbetrifft, so hat derselbe seine Zustimmung gegeben, daß er auf die Liste gesetzt werde, jedoch von vorn herein erklärt, daß er sich rein passiv verhalten und für seine Wahl persönlich keine Schritte thun werde. Es versteht sich von selbst, daß der ehemalige Chef der exekutiven Gewalt, im Falle seine Kandidatur durchgeht, die Absicht hat, den Eid zu verweigern, d. h. nicht in die Kammer einzutreten. Die übrigen Kandidaten der Opposition sind sämmtlich entschlossen, im eventuellen Falle den Eid zu leisten und ihre Plätze im gesetzgebenden Körper einzunehmen.

Der König von Baiern hat diesen Morgen Paris verlassen, um über Straßburg nach München zurückzukehren. — Herr Selva, Befehlshaber der „Reine Hortense", hat Befehl erhalten, dieses Fahrzeug in seiner Ausrüstung zu belassen. Man knüpft daran die sehr unverbürgte Vermuthung, daß der Prinz Napoleon nächstens auf demselben nach Kronstadt gehen würde, um dem Großfürsten Konstantin einen Gegenbesuch zu machen. Wie es heißt, wird der Prinz nächstens ein Werk, das seine Nordreise zum Gegenstand hat, veröffentlichen, und es wird darin angeblich auch die Bewegung des Skandinavismus, für welche er lebhaft Partei nimmt, berührt werden. Auf der hiesigen Münze wird gegenwärtig eine Denkmünze zum Andenken an den pariser Vertrag geschlagen. Auf der einen Seite bringt die Medaille das Bildniß des Kaisers, auf der Rückseite unterzeichnen die Weisheit, die Gerechtigkeit und die Kraft den Vertrag im Beisein der Friedensgöttin, die ihr goldenes Scepter über diesen Versöhnungsakt erhebt u. s. w.

Nach dem „Journal du Havre" hat General Orgoni sich vorgestern eingeschifft, um nach Birma zurückzukehren. — Der „Moniteur de la Flotte" verfehlt nicht, darauf hinzuweisen, daß auch die Marine Antheil an den kabylischen Lorbern habe; denn seit Beginn des Feldzuges sei die algerische Küste mit der größten Sorgfalt und Thätigkeit von den Schiffen der kaiserl. Marine bewacht worden, die alle Bewegungen der an der Küste wohnenden Stämme beobachtet hätten; auch seien unter Anderem von 2 Dampfern in 14 Tagen an 2000 Tonnen Gewicht Kriegsmaterial und 500 Verwundete und Kranke transportirt worden.

---

§§ **Breslau,** 10. Juni. [Börsenaushang. Getreidetransporte betreffend.] Nachdem in Folge des seit dem 1. d. M. auf der kgl. Ostbahn in Kraft getretenen neuen Frachttarifs Getreide nicht mehr zur ermäßigten Klasse B, sondern zur Klasse A gerechnet wird, stellt sich jetzt die Fracht für diesen Artikel auf der Route von Breslau per niederschlesisch-märkische Bahn nach Frankfurt a. O. und alsdann per Dampfschiff nach Stettin nicht höher. als beim direkten Bahntransport von Breslau nach Stettin via Posen.

Wir machen das betheiligte Publikum auf diesen Umstand aufmerksam, und empfehlen den Weg über Frankfurt a./O. angelegentlichst umsomehr, als derselbe bei gleicher Billigkeit wegen prompterer Lieferung und größerer Regelmäßigkeit unbedingt den Vorzug verdient, indem jetzt auf der niederschlesisch-märkischen Bahn ein so großer Andrang von Gütern nicht stattfindet.

Breslau, 11. Juni. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Einem Herrn, muthmaßlich während des Verweilens auf dem niederschlesisch-märkischen Bahnhofe, eine Brieftasche von hellbraunem glatten Leder; in derselben befand sich ein leipziger Bankschein zu 20 Thlr., 3 weimarsche Bankscheine zu 10 Thlr., 1 Postschein über eine Geldsendung nach Neisse, eine Quittung der königl. Regierungs-Instituten-Haupt-Kasse und 1 Paßkarte, letztere ausgestellt vom Polizei-Amte zu Leipzig für Johann Ludwig Gerhard v. Alvensleben; Ohlauer-Stadtgraben Nr. 18 ein Thermometer, welcher sich im Gehöft am Fenster einer Parterre gelegenen Wohnung befand.

Eine weiße Piquee-Frauenjacke, welche ein ungekannter Mann in einer Wohnung des Hauses Nr. 8 der Heiligen-Geiststraße zurückgelassen und nicht wieder abgeholt hat, ist als herrenloses Gut an die Polizeibehörde eingeliefert worden.

Gefunden wurde ein goldner Siegelring mit Stein.

Angekommen: Ihre Durchl. Fürstin v. Liegnitz mit hohem Gefolge und Dienerschaft. Königl. Kammerherr Graf v. d. Gröben aus Berlin. K. russ. General-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers Diekoff aus Petersburg. K. russ. Oberst Graf Jwelitsch aus Petersburg. Hofdame Gräfin Waldersee aus Berlin. Opern-Sängerin Frau Palm-Spatzer aus Hamburg. Ihre Durchl. Fürstin Chilkoff aus Petersburg. Ihre Durchl. Fürstin Dologowuloff desgl. Ordensdame Komtesse v. Protasson mit Begleitung und Dienerschaft desgl. Se. Excell. k. k. General-Lieuten. und General-Adjutant v. Kotzebue aus Warschau. Ihre Excell. Frau General-Lieut. v. Kotzebue mit Dienerschaft desgl. Ihre Excell. Frau Gen.-Lieut. Gräfin v. Minkewitz desgl. Kammerherr Graf Pückler-Muskau aus Thomaswaldau. Generalmajor Shatilow aus Moswo. Frau Generalmajor Korobonow desgl. Generalmajor v. Brosse aus Warschau (Pol.-Bl.)

Berlin, 10. Juni. Eingetretenes Regenwetter verkümmerte das Wenige von Geschäftslust, das an der Börse heute bei der Eröffnung vorhanden war, vollends. Erst am Schlusse trat Kauflust und mit ihr eine festere Stimmung ein, die namentlich auf die österreichischen Spekulationspapiere, Staatsbahn und wiener Kreditaktien, einen belebenden Einfluß äußerte und auch einige andere Effekten von der Stagnation befreite, in der sie sich bis gegen das Ende hin befunden hatten. In Ermangelung eines plausibleren Motivs führte man an, die französische 3% Rente sei 2 Francs höher telegraphirt worden.

Namentlich waren alle Bank- und Kredit-Effekten mit Ausnahme der bereits genannten wiener und der Berechtigungsscheine, allenfalls auch noch der dessauer, während des größten Theils der Börse geschäftslos. Am Schlusse aber stellte sich für Diskonto-Kommandit-Antheile lebhafte Nachfrage ein, und man bewilligte 109½, nachdem vorher selbst von 109 zweifelhaft blieb, ob es dazu an Nehmern oder an Gebern fehlte. Es wurde auch zu 109¾ gehandelt, doch steht nicht fest, daß dieser Cours ein Cassacours war. Konsortiumsscheine waren weniger träge und war ihre Coursbewegung der der älteren Antheile meist parallel. Neben den Berechtigungsscheinen, die bis 120¼ gehoben wurden und dazu gefragt blieben, waren auch die darmstädter Bankaktien am Schlusse belebter und steigerte sich ihr Cours bis auf 106, also um 1 %, während in der Mitte der Börse selbst noch die Notirung von 105 zu hoch erscheinen konnte. Dessauer machten die Bewegung durch, in der wir sie seit mehreren Tagen verkehren sehen. Sie fingen wie gestern an, drückten sich und erreichten endlich den gestrigen Mittel-Cours von 80 wieder. Jassyer blieben ½ unter ihrem niedrigeren gestrigen Course zu 105¼ angeboten. Daß österreichische Kredit-Aktien sich erst zuletzt belebten, haben wir erwähnt. Meist wurden sie wie gestern zu 113¼ gehandelt; die Besserung, die sie später erreichten, beträgt ½ %. Der Verkehr war beschränkt. Von anderen hierher gehörigen Effekten haben wir zu erwähnen, daß für berliner Handelsgesellschaft heute etwas stärkere Frage und allenfalls 98 zu bedingen war; dagegen bot man für preußische Handelsgesellschaft meist nur 94, also ½ % weniger. Schlesischer Bankverein blieb, nachdem einzelne Posten zum gestrigen Course umgegangen waren, dazu zu haben. Aktien fremder Zettelbanken waren auch heute still und ohne Geschäft. Für braunschweiger die noch fehlen, legte man ½—1 % mehr an, und darmstädter wurden wie gewöhnlich durch Antriebe aus ihrer Heimath wenigstens der Vergessenheit entrissen, Einzelnes davon auch ½ % höher bezahlt.

Der Verkehr in den Eisenbahn-Aktien war bei weitem lebhafter. Außer den schlesischen Aktien waren potsdamer und rheinische heute in stärkerem Umsatz, beide freilich nur von einer Seite her, auf welcher das Interesse an einer Courssteigerung nicht zweideutig hervortritt. Die potsdamer stiegen um 1¼ % bis 139, die rheinischen um ½ %, auch die rheinischen Stamm-Prioritäten um ½ %. Die schlesischen Devisen waren von solchen Einflüssen nicht ganz frei, und sind namentlich nicht alle Schlußnotirungen dieser Aktien reel und auf Kasse den Angaben überall konform gehandelt worden. Oberschlesische Lit. C., die amtlich bis 135 notirt sind, also 1¼ höher, waren wohl nur mit 134½ noch anzubringen. Lit. A. bezahlte man ½ % höher, B. wurden ¾ % höher gesucht. Oppeln-tarnowitzer waren matter und billiger. Auch alte freiburger konnte man nur schwer zu dem 1¼ höheren Course placiren. Koseler hatten wenig Geschäft, waren aber zu dem niedrigeren gestrigen Course von 65 fest. Für Brieg-Neisse bot man den gestrigen Cours von 77. Von anderen Aktien zeigten bexbacher Festigkeit. Es fehlt an Stücken, und man sah sich genöthigt, ½ % mehr anzulegen und bis auf 153½ zu gehen; zuletzt mußte man für einige kleine Posten 153¾ bezahlen, doch war für größere wohl zu 153½ anzukommen. Nordbahn ließ heute nach und verfiel beinahe derselben Mattheit wie mecklenb. Dagegen wurden österr. Staatsbahn-Aktien, wie schon im Eingange erwähnt, durch den Einfluß auswärtiger Notirungen begünstigt und zuletzt um 1½ Thlr. gesteigert. Auf Zeit wurde zwar in diesem Papier auch heute am meisten gehandelt, und zwar aufänglich pr. ultimo zu 126½, am Schlusse zu 128½. Hamburger blieben auch heute gefragt und wurde ¼ mehr dafür geboten, eben so ½ mehr für halberstädter, ¼ mehr stargard-posener; mastrichter und thüringer waren kaum ½ niedriger anzubringen. (Bank- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 10. Juni 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. Berlinische — — Borussia — Colonia 1100 Br. Elberfelder 250 Gl. Magdeburger 415 einz. St. Br. Stett. National- 115 Gl. Schlesische 104 Br. Leipziger excl. Div. — — Rückversicher.-Aktien: Aachener 400 Gl. Kölnische 104½ Br. Allgemeine Eisenb. und Lebensvers. 100 Br. Hagel-Versicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 100 Br. Magdeburg. 52 Gl. Ceres 20 Br. Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- — — Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 113 Br. (excl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Divid.) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112 Gl. (incl. Divid.) Mühlh. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 95¼ Br. Hörder Hütten-Verein 130 etw. bez. u. Gl. (incl. Div.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 102½ Br.

Der Geschäfts-Verkehr hat an Ausdehnung nicht gewonnen. Disconto-Commandit-Antheile und Darmstädter in allen Emissionen wurden höher bezahlt. — Von Hörder Hütten-Aktien wurde etwas à 130% verkauft, doch blieb dazu noch Geld. — Dessauer Continental-Gas-Aktien 102½% offerirt. — Ein Posten Thuringia-Aktien wurde à 96½% umgesetzt. — Hiesige Aktien für Eisenbahn-Bedarf waren heute zu besserem Preise, à 94%, begehrt.

Berliner Börse vom 10. Juni 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats.-Anl.	4½	99½ G.
Staats-Anl. v. 50/52	4½	99¾ B.
dito 1853	4	94 B.
dito 1854	4½	99¾ B.
dito 1855	4½	99¾ B.
dito 1856	4½	99¾ B.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83¾ bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	118 a 118¼ bz.
Berliner Stadt.-Obl.	4½	99⅝ B., 3½ % —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	86¼ bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	85¼ bz.
Pfandbr. Posensche	4	99 G.
Pfandbr. dito	3½	86½ B.
Pfandbr. Schlesische	3½	86½ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93 B.
Rentenbriefe Pommersche	4	92 G.
Rentenbriefe Posensche	4	91¼ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	91½ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	— — —
Rentenbriefe Sächsische	4	— — —
Rentenbriefe Schlesische	4	93¾ B.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	109⅝ B.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	81 B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	108¾ B.
dito Nat.-Anleihe	5	82⅛ u. ¼ bz. u. B.
Russ.-engl. Anleihe	5	107 G.
dito 5. Anleihe	5	103 G.
do. poln. Sch.-Obl.	4	83 G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	93 etw. bz.
Poln. Oblig. a 500 Fl.	4	86½ G.
dito a 300 Fl.	5	94½ G.
dito a 200 Fl.	—	22¼ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40 bz.
Baden 35 Fl.	—	29½ B.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	82½ B.
Aachen-Mastrichter	4	54 B.
Amsterdam-Rotterd.	4	69 G.
Bergisch-Märkische	4	84½ B.
dito Prior.	5	101¾ bz.
dito II. Em.	5	101¾ bz.
Berlin-Anhalter	4	141½ bz.
dito Prior.	4	92½ G.
Berlin-Hamburger	4	114½ G.
dito Prior.	4½	101 bz.
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin.-Potsd.-Mgdb.	4	138½ à 139 bz.
dito Prior. A. B.	4	91 B.
dito Lit. C.	4½	98¾ G.
dito Lit. D.	4½	98¾ G.
Berlin-Stettiner	4	141½ bz.
dito Prior.	4½	100 bz.
Breslau-Freiburger	4	125 bz.
dito neueste	4	120 B.
Köln-Mindener	3½	150 bz.
dito Prior.	4½	99¾ B.
dito II. Em.	5	103 B.
dito II. Em.	4	— — —
dito III. Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	86½ bz.
Düsseldorf-Elberfeld	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn	5	127 à 128½ bz.
dito Prior.	3	274½ B.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	153¼ à ¾ bz.

Magdeburg.-Halberst.		204 bz.
Magdeburg-Wittenb.	4	— — —
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	56½ bz.
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4	77 G.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	91½ B.
dito Pr. Ser. I. II.	4	90¾ G.
dito Pr. Ser. III.	4	— — —
dito Pr. Ser. IV.	5	102½ bz.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	57½ B.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	144 à 144½ bz.
dito B.	3½	134½ G.
dito C.	—	134 a 135 bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	78¾ B.
dito Prior. D.	4	88¼ bz.
dito Prior. E.	3½	77 B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	85 à 86 bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	— — —
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	101½ bz.
dito (St.) Prior.	4	101 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	— — —
dito Prior I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	96½ B.
Stargard-Posener	3½	94½ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	97¾ B.
Thüringer	4	124½ bz.
dito Prior.	4½	100 bz.
dito III. Em.	4½	100 bz.
Wilhelms-Bahn	4	65 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4½	145¼ B.
Berl. Kassen-Verein	4	123½ B.
Braunschweiger Bank	4	123 B.
Weimarische Bank	4	112 bz.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	92½ B.
Thüringer „	4	93 bz.
Hamb. Nordd. Bank	4	94 B., 93¾ G.
„ Vereins-Bank	4	100 G.
Hannoversche „	4	106 G.
Bremer „	4	113½ B., 113 G.
Luxemburger „	4	86¾ bz.
Darmstädter Zettelb.	4	94 bz.
Darmst. (abgest.)	4	104¾ à 106 bz.
dito Berechtigung	—	119 à 120¼ bz.
Leipzig. Creditb.-Act.	4	78 B.
Meininger „	4	87½ bz.
Coburger „	4	81 B.
Dessauer „	4	79¾ à ½ à ¾ bz.
Moldauer „	4	105¾ à ¼ b. u. B.
Oesterreich. „	5	113¼ à ¾ bz.
Genfer „	4	72½ bz. u. B.
Disc.-Comm.-Anth.	4	109 à 109¾ b. u. G.
Berliner Handels-Ges.	4	98 B.
„ Bank-Verein	4	101¾ G.
Preuss. Handels-Ges.	4	94¼ G.
Schles. Bank-Verein	4	94 B.
Minerva-Bergw.-Act.	5	95¼ B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	99⅛ bz.

Berlin, 10. Juni. Weizen loco 54—88 Thlr. — Roggen loco 45¾ bis 46 Thlr., schwimmend 84⅞pfd. 45¼ Thlr. bez., Juni u. Juni-Juli 45—45½—45¼ Thlr. bez. und Gld., 45½ Thlr. Br., Juli-August 45½—46—45¾ Thlr. bez. u. Br., 45½ Thlr. Gld., August-September 46—46¼ Thlr. bez. u. Br., 46 Thlr. Gld., September-Oktober 46—46¾—46½ Thlr. bez., Br. u. Gld., Oktober-November 45½—46¼—46 Thlr. bez. u. Br., 45¾ Thlr. Gld. — Rüböl loco 17 Thlr. Br., Juni 16¾ Thlr. bez. u. Gld., 16⅚ Thlr. Brief, Juni-Juli 16⅚ Thlr. Br., 16⅔ Thlr. Gld., Juli-August 16 Thlr. bezahlt, Br. und Gld., September-Oktober 15 5/12—15½—15 5/12 Thlr. bezahlt, 15½ Thlr. Br., 15⅜ Thlr. Gld., Oktober-November 15⅙—15 5/12 Thlr. bez. und Gld., 15⅙ Thlr. Br., November-Dezember 15 Thlr. Br., 14 11/12 Thlr. Gld. — Spiritus loco 26½ Thlr., Juni u. Juni-Juli 26½—26¾ Thlr. bez. u. Br., 26½ Thlr. Gld., Juli-August 27—27⅜ Thlr. bez., 26½ Thlr. Br., 26¼ Thlr. Gld., August-September 27½—27⅞ Thlr. bez., 28 Thlr. Br., 27¾ Thlr. Gld., September-Oktober 26¾—27 Thlr. bez. und Gld., 27¼ Thlr. Br., Oktober-November 26 Thlr. bez. u. Gld., 26¼ Thlr. Br.

Weizen unverändert. Roggen loco wenig Geschäft, Termine flau und niedriger einsetzend, schließen nach einem kleinen Aufschwunge in ruhiger Haltung; gekündigt 100 Wispel. Rüböl neuerdings höher bezahlt, schließt etwas ruhiger. Spiritus anfangs matt und niedriger bezahlt, schließt in steigender Tendenz ziemlich fest.

Stettin, 10. Juni. [Bericht von Großmann & Beeg.]

Weizen gefragt, loco 90pfd. weißer schlesischer 89 Thlr., gelber 87pfd. 75 Thlr., 86pfd. 72 Thlr., 85pfd. 63 Thlr., geringer 82pfd. 60 Thlr., weißer polnischer 90pfd. 89½ Thlr. und 84pfd. geringer polnischer 70 Thlr. pr. 90pfd. bezahlt, eine Ladung polnischer 87pfd. 29th. und 84½pfd. abgeladen 80 Thlr. pr. Connoissement pr. 90pfd. bez., auf Lieferung 88/89pfd. gelber pr. Juni 79¾ Thlr. bez., desgleichen pr. Juni-Juli 78½ Thlr. bez. — Roggen fest, loco 88pfd. 46½—46¾ Thlr., 84pfd., 85pfd. und 86pfd. 45½—46 Thlr. pr. 82pfd. bez., auf Lieferung 82pfd. pr. Juni-Juli 46 Thlr. bez. und Br., pr. Juli-August 46 Thlr. bez. u. Gld., pr. September-Oktober 46¼—46½—46—46½ Thlr. bez., pr. Frühjahr 46 Thlr. bez. — Gerste unverändert, loco pommersche und märkische 42—42½ Thlr., feine 43 Thlr. und schlesische 44½—44¾ Thlr. pr. 75pfd. bezahlt, auf Lieferung pr. Juni 74/75pfd. schlesische 45¼ Thlr. Br., desgleichen pr. Juni-Juli 44½ Thlr. bezahlt. — Hafer ohne Umsatz — Erbsen nach Qualität 45—51 Thlr., eine Ladung kl. Koch- 50 Thlr. bez. — Rüböl schließt stiller, loco 17½ Thlr. Brief, pr. August-September 15½ Thlr. bezahlt, pr. September-Oktober 15⅓ Thlr. bez. und Br., pr. Oktober-November 15⅙ Thlr. bez. — Leinöl loco inkl. Faß 15 5/12—15½ Thlr. bez., 15½ Thlr. Br., pr. Juni 15⅙ Thlr. bez., pr. Juli-August 15¼ Thlr. bez., pr. September-Oktober 14⅔ Thlr. bez. — Baumöl malagaer loco 19⅓ Thlr. transf. bez. — Palmöl loco 16½ Thlr. transf. bezahlt. — Spiritus unverändert, loco ohne Faß 13⅝—13¾ % bez., mit Faß 13¾ % bez., pr. Juni-Juli 13¾—13 11/16 % bezahlt, 13¾ % Gld., pr. Juli-August 13 9/16—13¼ % bez., pr. August-September 13—12 15/16 % bez. und Br., 13 % Gld., pr. September-Oktober 13 % Br., pr. Oktober-November 13½ % Br.

Heutiger Landmarkt. — Zufuhr: 5 W. Weizen, 10 W. Roggen, 2 W. Gerste, 10 W. Hafer, 2 W. Erbsen.

Bezahlt wurde Weizen mit 54—78 Thlr., Roggen mit 44—51 Thlr., Gerste mit 36—42 Thlr., Erbsen mit 44—50 Thlr. pr. 25 Scheffel und Hafer mit 26—29 Thlr. pr. 26 Scheffel.

≅ **Breslau,** 11. Juni. [Produktenmarkt.] Ziemlich unverändert, in Weizen und Roggen wegen schwacher Zufuhr und hohen Forderungen wenig Geschäft, Gerste und Hafer begehrt, gestrige Preise bezahlt. — Oelsaaten nicht angeboten. — Weiße Kleesaat lebhaft gefragt, rothe wenig beachtet. — Spiritus flau, loco 11 11/12 Thlr. Gl., Juni-Juli 11¼ Thlr. Gl.

Weizen, weißer 98—96 92—88 Sgr., gelber 96—92—88—84 Sgr. — Brenner-Weizen 80—75—70—65 Sgr. — Roggen 52—50—48—46 Sgr. — Gerste 48—46—44—42 Sgr. — Hafer 32—30—28—26 Sgr. — Erbsen 48—46—44—42 Sgr. — Winterraps 137—135—130—128 Sgr., Sommerrübsen 115—113—110—108 Sgr. nach Qualität.

Kleesaat, rothe, 17—16—15—14 Thlr., weiße 18—17—16—14 Thlr. nach Qualität. — Thymothee 8—7½—7—6½ Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.